

„Egal, was ihr spielt – wir kommen“

Zum 60. Mal stehen die Amateure auf der Bühne vor den Neuenstadter Schlossmauern – Karten größtenteils verkauft

Neuenstadt. (ub) Eine gewisse Nervosität gehört dazu – bei Amateuren allzumal. Aber sind das hier Amateure? Ja und Nein. Denn was bei und mit den Freilichtspielen Neuenstadt seit 1958 Jahr für Jahr auf die Bühne kommt, hat den Charakter des Laienhaften längst hinter sich gelassen. Und doch sind die allermeisten aus dem gut 100-köpfigen Team engagierte Leute, die in ihrer Freizeit schauspielern, schneiden, zimmern, aufbauen, Karten (vor)verkaufen, Plätze anweisen, organisieren, Licht und Ton regeln, Websites gestalten – oft in Doppelrollen und ohne Geld dafür zu erhalten.

Dabei hatte alles seinen Ursprung vor 182 Jahren im Gesangsverein „Liederkrantz“. Die Abteilung „Freilichtspiele“ wurde 1958 gegründet, und mit ihr kehrte Schau- und Lustspielleben im Schlossgraben ein. Lars Tönnies, einer der drei Vorstände der Freilichtspiele und Darsteller des Martin Werner im aktuellen Stück „Die Blaue Maus“, kommentierte bei der ersten Durchlaufprobe sein Hobby als „Leidenschaft“.

Die brauche man bei 50 Proben à drei Stunden. Da hat er das Textlernen und die Vorstandsarbeit noch nicht mitgerechnet. Neuenstadts stellvertretender Bürgermeister, Klaus Gussmann, pflichtete bei: „Ohne Idealismus wäre es nicht zu machen.“ Die Bühnenfamilie, sie ist intakt, lebendig und variiert. Neue (aus der Jugendgruppe) kommen hinzu, andere gehen. Von Profis für Regie, Kostüme, Bühnenbild und Maske lässt man sich seit etwa 30 Jahren begleiten.

In diesem Jahr führt erstmals ein Duo Regie: Cosima Greeven und Christian



Mit der ersten Durchlaufprobe setzen die Freilichtspiele zum Probenendspurt für die Saison 2017 im Neuenstadter Schlossgraben an. Am 16. Juni ist Premiere. Foto: Brinkmann

Marten-Molnár. Das Stück, das in dieser Saison 24 Mal auf dem Programm steht, kannten die beiden bis dato nicht. „Die blaue Maus“ ist eine Boulevardkomödie aus der Feder von Carl Laufs und Curt Kraatz, witzig zugespitzt vom Kabarettisten Hugo Wiener. Das Regieduo hat es in die 1920er-Jahre versetzt. „Es macht großen Spaß, mit einem echt guten Ensemble so ein überzogenes Stück einzuüben“, begeisterte sich Greeven. Marten-Molnár mag das Komödienfach, weil „es da – im Gegensatz zum Drama – immer einen Weg aus dem Schlamassel gibt.“

Ein unbekanntes Stück? Den Organisatoren der Freilichtspiele wird da nicht bange. Antje Leverenz-Bätz, die in der

„Blauen Maus“ die Karoline Bamberger mimt und sich außerdem um die Öffentlichkeitsarbeit kümmert, braucht nur einen Blick in den Kartenvorverkauf werfen. „Es ist unser Gesamtpaket, der historische Ort, das Theaterrund, wir, die Bühnenfamilie, das die Leute hierher lockt.“ Es mache sie stolz und dankbar, wenn Gäste ihr sagten: „Egal, was ihr spielt, egal, was für'n Wetter ist – wir kommen.“

Mit Zahlen kann Vorstandssprecher Andreas Großkopf belegen, dass Machart und Mischung stimmen. In der laufenden Saison seien 80 Prozent der mehr als 20 000 Karten bereits verkauft. „Rechnet man noch die komplett von Institutionen gekauften Vorstellungen hin-

zu, sind es sogar 90 Prozent.“ Heiß begehrt seien vor allem die (wenigen) Nachmittagsvorstellungen. „Rund läuft es inzwischen bei den Onlinereservierungen“, freute sich Großkopf, der aber gleich eine Lanze fürs Verkaufsbüro brach, „weil wir da direkten Kontakt zu den Menschen haben.“ Damit sprach er ein Thema an, das den Verein beschäftigt. Denn das erfolgreiche „Gesamtpaket, die professionelle Infrastruktur“, soll ständig verbessert werden, 2017 mit dem Bau eines neuen Karten-, später mit dem eines Service-Pavillons. Da der Denkmalschutz ein Wörtchen mitzureden hat, lief und läuft es nicht so flott, wie es sich der Verein wünscht.

„Wir gehen von einer Investition für beide Pavillons von rund 500 000 Euro aus“, sagte Großkopf. Das Land, der Kreis Heilbronn und die Stadt beteiligen sich voraussichtlich mit insgesamt 300 000 Euro. Die restlichen 200 000 hätten die Freilichtspiele zu tragen.

Diese Summe macht im Verein keinen nervös. „Über die Jahre haben wir schon mehrere Millionen investiert“, denkt Großkopf weiter und auch an die beiden anderen Sparten, das Kleine Lindentheater und die Junge Kammerbühne. An die Adresse der Denkmalschützer meinte er: „Wir sind der Garant dafür, dass die Anlage mit Leben gefüllt wird.“

Info: Das Stück „Die Blaue Maus“ hat am 16. Juni um 20.30 Uhr Premiere und wird am 30. Juli zum letzten Mal gespielt. Karten kosten zwischen zehn und 13 Euro. Infos und Karten unter: www.freilichtspiele-neuenstadt.de